



*Bordeaux*

selection | schwander *ausgesuchte weine*

**Château de La Rivière (rot) 2016**  
**Fronsac a.c.**

Fr. 18.90 (ab Juni 22 Fr. 21.—)







## Entre-deux-Mers: Château Bauduc

## 26. März 2022: Gavin Quinney in der Selection Schwander Zürich

1  
Château Bauduc in Créon,  
unweit von St-Émilion.

Der Besuch auf Château Bauduc unweit von St-Émilion ist für uns jedes Mal ein Abstecher in ein kleines Paradies, in dem man sich von jenen schönen Dingen umgeben findet, die das Leben erst lebenswert machen. Nach einem Rundgang durch die das Schloss umsäumenden Rebberge sitzen wir unter azurblauem Himmel auf der Terrasse mit Blick auf die sanft hügelige Landschaft und die nahen Eichenwälder. Angela, Gavin Quinneys Frau, serviert uns zu Huitres d'Arcachon ein Glas Bauduc Sauvignon Blanc, der einfach immer wieder ein Erlebnis ist und Körper und Geist gleichermaßen erquickt.

Im April 2021 blieb Bauduc aufgrund seiner erhöhten Lage vom Frost verschont. Gavin sagt: «Unsere Rebberge befinden sich auf 100 m, was hoch ist im Vergleich zu vielen Weingärten, die auf Meeresebene liegen. Diese verzeichneten in der kritischen Phase im April teilweise 4° Celsius tiefere Temperaturen als wir und erlitten infolgedessen schwere Frostschäden. Bei uns war alles bestens, einzig der kühlere Sommer sorgte für eine spätere Reife, die jedoch perfekt am Ende eines prächtigen Altweibersommers erreicht wurde. Eine strenge Selektion im Rebberg vor der Lese stellte zudem sicher, dass wir nur kerngesunde Trauben ernteten.»

Bei der Verkostung in Zürich vergleichen wir den aktuellen Bauduc mit dem letztjährigen. Der neue Jahrgang ist etwas leichter und begeistert mit seiner herrlichen Sauvignon-Blanc-Aromatik und dem mineralischen Charakter. Er schmeckt bereits köstlich, dürfte sein Optimum jedoch gegen Ende Mai erreichen. Gavin meint: «Aufgrund unserer schonenden Vinifikation benötigen unsere Weissen zur vollen Entfaltung ihrer Qualitäten immer etwas mehr Zeit als

2  
Sauvignon Blanc Jahrgang 2021.

3  
Abendessen im Juli 2021  
auf Bauduc: Gavin Quinney  
(zweiter von links), Önologe  
Mikaël Laizet (rechts) und  
Gavins Mutter Diana (links).

andere.» Rick Stein, der berühmte Fernsehkoch und Eigentümer zahlreicher Restaurants, orderte bereits voller Enthusiasmus eine enorme Flaschenzahl, weshalb ich bei Gavin nochmals mit Nachdruck eine schriftliche Bestätigung der uns zugesicherten Mengen einfordere. Der Hauptgrund für seine grossartigen Weine liegt meines Erachtens darin, dass er als fanatischer Wein-freak selber oft und gerne die grossen Crus Classés genießt. Sein Qualitätssinn und die Liebe zu erstklassigen Bordeaux sorgen so dafür, dass Gavin seine hohen Ansprüche auch bei seinen eigenen Weinen durchsetzt. Daraus resultieren Gewächse, die trotz ihres bescheidenen Preises einfach beglücken. Ebenfalls im Angebot finden Sie den vorzüglichen Rosé 2021, den wir bereits im Februar vorgestellt haben.



Mehr Informationen zum  
Weingut Bauduc



**Rosé Château Bauduc 2021  
Bordeaux a.c.**  
40% Merlot, 40% Cabernet Franc  
20% Cabernet Sauvignon

Lebendige, herrliche fein-fruchtige Nase; am Gaumen frisch, mit köstlicher, ausserordentlich attraktiver Fruchtigkeit, ungemein belebend und langanhaltend. Ein superber Rosé! Genussbereit, ideale Konsumationsperiode bis Mitte 2023. 11.8% Alkohol.

Fr. 12.90 (ab Juni 22 Fr. 14.30)



**Château Bauduc (weiss) 2021  
Bordeaux a.c.**

95% Sauvignon Blanc, 5% Sémillon  
Brillantes, glasklares, noch sehr junges Sauvignon-Blanc-Bouquet; ungemein verführerischer, eleganter Geschmack mit feiner Frucht. Belebend wie Quellwasser! Etwas leichter als 2020, aber mindestens so delikat! Genussbereit, 12% Alkohol.

Fr. 13.60 (ab Juni 22 Fr. 15.20)





## Fronsac: Château de La Rivière

**1**  
Einer der Empfangsräume auf Château de La Rivière. Erbaut wurde es im 16. Jhd. vom damaligen Bürgermeister der Stadt Bordeaux.

Etwas stolz bin ich schon, dass wir vor zwei Jahren das im Fronsac gelegene Château de La Rivière in den Kreis unserer Produzenten aufnehmen konnten. Das traumhaft schöne, einst berühmte Weingut, dessen Gewächse selbst am französischen Königshof präsent waren, lag in einer Art Dornröschenschlaf – wir haben es für den Schweizer Markt wieder wachgeküsst! Die Zusammenarbeit mit Weingutsdirektor Xavier Buffo entwickelt sich genauso famos wie seine Weine. Und seit er vor einigen Jahren den technischen Direktor von Château Margaux, Thomas Dô Chi Nam, für sich gewinnen konnte, hat die Qualität von Rivière noch einmal zugelegt.

Ein besonderes Highlight war im letzten Jahr der 2015er Rivière mit dem Dürrenmatt-Etikett. Der Wein ist ausgezeichnet gelungen, benötigt allerdings etwas länger zur Reife als vermutet. Der nachfolgende 2016er Rivière ist für Xavier Buffo einer der besten Jahrgänge, die sie je auf dem Weingut erzeugt haben. Er sagt: «Ich kann mir kaum ein schöneres Jahr vorstellen. 2016 war zwar ausgesprochen warm und ähnlich trocken wie 2015, aber die Reife erfolgte langsamer, was für ungemein aromatische Weine sorgte. So ernteten wir die Cabernet-Franc-Trauben erst ab Mitte Oktober. Erfreulicherweise sind die Tannine 2016 geschmeidiger ausgefallen als im Vorjahr und die Frucht ist noch intensiver und feiner. Kurzum: Wir erzeugten eine sensationelle Qualität und noch nie derart viel <grand vin.>» Xaviers Begeisterung überrascht uns nicht: Immer mehr stellt man im Bordelais fest, dass sich die ursprünglich ähnlich hoch wie 2015 eingestuften 2016er ungewöhnlich gut entwickeln und die 2015er häufig übertreffen.



Mehr Informationen zum Weingut Château de La Rivière

**2**  
Blick auf Château de La Rivière. Die Rebberge werden ähnlich der IP-Schweiz unweilschonend bewirtschaftet.

**3**  
Xavier Buffo, Direktor von Rivière.

Ebenfalls in Vorbereitung für uns ist eine Spezialcuvée, die zurzeit noch in den Felsenkellern des Anwesens reift. Es gelang mir, Xavier zu überzeugen, in Kleinstmengen eine Art <Super-Rivière> des Jahrgangs 2020 zu keltern, um das riesige Potential dieses Weinguts aufzuzeigen. Die besten Lagen von Rivière befinden sich nämlich auf einem Kalkplateau, das geologisch mit demjenigen im nur 15 Autominuten entfernten St-Émilion identisch ist, wo so legendäre Premiers Crus wie Ausone oder Canon beheimatet sind. Für unsere Cuvée selektionierte ich zusammen mit Xavier die schönsten Cabernet-Franc- und Merlot-Partien der allerbesten Parzellen. Diese lässt er wie einen Premier Cru in neuen Eichenfässern reifen. Sobald dieser superbe Wein gefüllt ist, der es ohne weiteres mit den besten St-Émilion aufnehmen dürfte, werden wir ihn unseren Rivière-Kunden anbieten.



**Château de La Rivière (rot) 2016**  
**Fronsac a.c.**  
84% Merlot, 9% Cabernet Franc  
5% Cabernet Sauvignon, 2% Malbec

Jugendliches, schwärzliches Purpur; noch zurückhaltendes, nobles Bouquet, das Zeit zur Entwicklung benötigt; distinguiert, dunkelbeerig, voll und kräftig am Gaumen, mit sehr feinen, abgerundeten Tanninen; langanhaltend. Ein ganz grosser, äusserst verführerischer Rivière, der den 2015er qualitativ übertrifft. Eine Stunde vor dem Konsum dekantieren; ideal ab Ende 2023, haltbar bis mindestens 2034.

Fr. 18.90 (ab Juni 22 Fr. 21.—)





## Médoc: Château Ramafort

1 Andrew McInnes, Direktor Château Ramafort.

2 Château Ramafort liegt nördlich von St-Estèphe im Médoc.

Könnte Andrew McInnes seine Weine mit seinem schottischen Humor impfen, wir würden sie vermutlich noch häufiger geniessen. Aber die Erzeugnisse von Château Ramafort, dem er als Gutsdirektor vorsteht, sorgen auch so durchgehend für prächtige Laune. Davon können wir uns einmal mehr bei unserem letzten Besuch überzeugen: In einer Blindverkostung mit zwanzig verschiedenen Gewächsen aus dem Médoc sticht der exzellente Ramafort 2015 deutlich heraus.

Zu den rund 200 berühmten Weingütern, die zum elitären Zirkel der gesuchtesten Bordeaux gehören, zählt Château Ramafort trotz stattlichem Einzugsgebiet und hochwertigen Kiesböden nicht. Das schlägt sich in erschwinglichen Preisen nieder – und dies bei einer erstaunlichen Qualität im Vergleich zu vielen anderen Gewächsen. Erstmals präsentierten wir im März 2020 den 2010er Ramafort, von dem wir zunächst vorsichtig 4000 Flaschen orderten. Dann bestellten wir stetig nach, bis wir schliesslich insgesamt beinahe 60000 Flaschen importierten. Diese imposante Menge erstaunte selbst unseren schottischen Freund! Nach dem im letzten Jahr offerierten, leichten, aber finessenreichen 2014er bietet der 2015er eine beeindruckende Steigerung: Er übertrifft sogar den 2010er, besitzt eine schöne Kraft und eine volle, abgerundete Frucht – all das zu einem wirklich moderaten Preis. Die vor einigen Jahren von Château Lynch-Bages abgeworbene Kellermeisterin Magali Guyon hat mit dem 2015er Ramafort definitiv einen Volltreffer gelandet!

Der lebenslustige Andrew entspricht mitnichten dem Klischee des distinguierten Bordelaiser Schlossherrn. So kann es durchaus vor-

## 26. März 2022: Andrew McInnes in der Selection Schwander Zürich

3 Agneau Pauillac und Ramafort sind ein Hochgenuss.

4 Über 2 Millionen Flaschen reifen bei idealen Bedingungen im grössten Keller des Médoc.

kommen, dass er Besucher im Schottenrock begrüsst und für sie als Willkommensgeste die Flagge ihres Heimatlandes hisst. Zudem bekocht er die Gäste gerne selbst, wobei seine Ambitionen gerade bei der Zubereitung mächtiger Fleischstücke sein Können mitunter ein wenig zu übersteigen pflegen. Ramafort, das bis 1990 zu Lafite-Rothschild gehörte, stand im Besitz von Andrews Schwiegervater Gaëton Charloux, bevor dieser es 2016 an chinesische Investoren verkaufte. Andrew bleibt als Direktor und wacht über den grössten Keller im Médoc: Das gigantische Gewölbe, das sein Schwiegervater erstellen liess, ermöglicht zehn Meter unter der Erde die harmonische Reifung von über zwei Millionen Flaschen. Dies bietet den seltenen Luxus, die Weine so lange zu lagern, bis sie trinkreif sind. Der jetzt angebotene 2015er ist ein vorzüglicher, genussbereiter Bordeaux, der es ohne weiteres auch mit renommierten Gewächsen aus dem Médoc aufnehmen kann!



Mehr Informationen zum Weingut Château Ramafort



**Château Ramafort (rot) 2015**  
**Cru Bourgeois, Médoc a.c.**  
50% Cabernet Sauvignon, 50% Merlot

Intensives Purpur; feines, zedernähnliches, vom Cabernet geprägtes Bouquet; gute Kraft, elegant, mit feiner, klassischer Würze am Gaumen, vielschichtig, abgerundete Tannine. Ein herrlicher, trinkbereiter, überaus bekömmlicher Médoc wie er im Buche steht! Genussbereit, haltbar bis mindestens Ende 2028.

Fr. 18.90 (ab Juni 22 Fr. 21.—)





1



2



3



4

## St-Émilion: Château La Fleur

1 Juli 2021: Besuch von La Fleur, links die Exportdirektorin Valérie Befve.

2 Ernte 2021 in St-Émilion in der Nähe von Tertre Rotebœuf und La Mondotte.

Dem Unternehmergeist der Dassaults kann man wahrhaftig keine mangelnde Diversifizierung vorwerfen: Zum Familienbesitz gehören nebst Flugzeugfabriken, die unter anderem Businessjets wie die Falcon fertigen, auch rund siebzig Zeitungen, darunter der legendäre <Le Figaro> – sowie drei Weingüter in St-Émilion. Renommiert sind Château Dassault und Faurie de Souhard, unser spezielles Interesse gilt aber dem (noch) nicht so bekannten Château La Fleur, das zudem einen ausgezeichneten, noch bezahlbaren Zweitwein hervorbringt.

Die Dassaults investieren viel Zeit und Herzblut in ihre Weingüter, doch liegt bei unserem Besuch im vergangenen Sommer ein Schatten über dem Unternehmen: Wenige Wochen zuvor hat Olivier Dassault, Sohn des legendären Patriarchen Serge Dassault und Abgeordneter der Nationalversammlung, bei einem Helikopterunfall sein Leben verloren. Er hatte sich mit grossem Enthusiasmus auch um die Weingüter gekümmert, zum Glück führen andere, nicht weniger weinbegeisterte Familienmitglieder sein Engagement nun fort.

Stolz ist man auf die eigene Rebschule mit alten, hochwertigen Merlot- und Cabernet-Klonen. Die Equipe experimentiert mit 500-Liter-Eichenfässern, aber auch mit Amphoren, die nicht nur im Bordeaux eine kleine Renaissance erleben. Um näher auf die unter Weinkennern entbrannte Debatte einzugehen, welche Vorteile diese Methode gegenüber dem Barrique-Ausbau bringt, bedürfte es einer eigenen Abhandlung. Fest steht jedoch: Ein guter Bordeaux zeichnet sich nicht zuletzt durch die sorgfältige Reifung im Eichenfass aus.

Zwecks Verkostung der aktuellen Jahrgänge besuchen wir Château Dassault unweit des malerischen Städtchens St-Émilion, das mit Sicherheit eine der touristischen Hauptattraktionen der Region ist.

3 Mittlerweile findet der Besucher einige gute Restaurants in St-Émilion. Im Bild das von Hubert de Boüard (Angélus) betriebene Logis de la Cadène.

4 Verkostung sämtlicher Weine mit Valérie Befve.

Die Verkaufsdirektorin und ausgebildete Winzerin Valérie Befve führt uns durch den fünf Hektar umfassenden Park mit geschütztem Baumbestand zum Schloss. Dort degustieren wir das gesamte Programm, auch den <grand vin> von Château La Fleur. Einmal mehr ist unser Favorit der elegante Second de La Fleur, der uns durch sein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis begeistert. Der 2018er ist ein wenig leichter als der 2016er, aber nicht minder schmackhaft.

Bei einem rustikalen Mittagessen geniessen wir die verschiedenen Dassault-Weine zu einem Freiland-Poulet. Dabei zieht der Second de La Fleur des sehr guten Jahres 2018 unsere Aufmerksamkeit immer wieder auf sich. Der Erstwein des Gutes ist ebenfalls hervorragend, aber doch deutlich kostspieliger. So entscheiden wir uns einmal mehr für den vorzüglichen Second de La Fleur!



Mehr Informationen zum Weingut Château La Fleur



**Second de La Fleur, St-Émilion Grand Cru a.c. (rot) 2018**  
**Château La Fleur (Vignobles Dassault)**

90% Merlot, 8% Cabernet Franc, 2% Cabernet Sauvignon

Dunkles Purpur; reichhaltiges, noch jugendliches, tiefgrünes Bouquet; am Gaumen finessenreich und harmonisch, viel Charme, mit feiner Merlot-Frucht und äusserst attraktivem Geschmack. Profitiert von einer weiteren Lagerung; ideal ab Ende 2023, haltbar bis mindestens 2028.

Fr. 19,80 (ab Juni 22 Fr. 23,—)





## Graves: Château Saint-Robert

1  
Juli 2021: Zweiter von links Pietro Pastore, neuer Kellermeister Saint-Robert, ganz rechts Tobias Lassak, Exportdirektor. Der rote Saint-Robert 2018 ist der letzte Jahrgang von Philippe Aubertin.

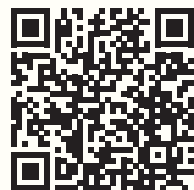
Im Restaurant La Chapelle von Château Guiraud treffen wir die Vertreter der neuen Eigentümer von Château Saint-Robert und geniessen ein typisch französisches Bistro-Mittagessen: «Tartare de bœuf» als Vorspeise und ein «Confit de canard avec frites» zum Hauptgang. So richtig französisch sind allerdings nur der Wein und das Essen. Die Wurzeln des gelernten Önologen und jetzigen Exportdirektors Tobias Lassak liegen in Deutschland, und der neue Kellermeister Pietro Pastore, der den legendären Philippe Aubertin ablöst, stammt aus dem italienischen Kampanien. Für einmal ist es so, dass wir uns möglichst wenig Veränderung wünschen, denn die Arbeit von Philippe Aubertin, der nach langer Zeit bei Saint-Robert in die wohlverdiente Pension geht, hat den Stil des Gutes geprägt und war ein Garant für erstklassige Qualität. Nicht von ungefähr erringen die Saint-Robert-Weine regelmässig vorderste Plätze im renommierten Wettbewerb «Trophée des Crus de Graves».

Umso glücklicher sind wir, als wir im lebhaften Gespräch mit Pietro feststellen, dass er ein exzellenter Önologe ist und sich des grossen Erbes, das er antritt, sehr wohl bewusst ist. Er kennt sich in der Region bestens aus, hat er doch bereits während Jahren für viele berühmte Bordelaiser Weingüter gearbeitet, darunter für Château Clinet im Pomerol und ist begeistert, nun das Werk von Aubertin weiterführen zu dürfen. «Manchmal liegt die Kunst auch darin, nichts zu ändern», erklärt er uns. «Die Weine von Saint-Robert sind seit vielen Jahren Spitzenprodukte, und ich versichere euch, alles daran zu setzen, dass dies weiterhin so bleibt!»

Die Cuvée «Poncet Deville» ist die Luxusausgabe von Château Saint-Robert und wird nur in ausgezeichneten Jahren hergestellt. Sie ist

2  
Mittagessen im Restaurant La Chapelle von Château Guiraud.  
3  
Das einfache Empfangsgebäude von Château Saint-Robert.

das Aushängeschild dieses bemerkenswerten Weinguts, das trotz der überragenden Qualität seiner Erzeugnisse auf dem internationalen Weinmarkt nie die gebührende Anerkennung erhalten hat. Der Jahrgang 2018 ist der letzte, der noch vollständig von Aubertin gekeltert worden ist und wird für seinen Nachfolger wahrlich zu einem harten Prüfstein; er dürfte so manchen berühmten Cru bei einer Blinddegustation in den Schatten stellen. Ebenfalls verkosten wir den weissen Saint-Robert «Poncet Deville», der komplett in neuen Fässern vergoren wurde. Er ist ein wunderbares Beispiel für einen barriquebetonten weissen Bordeaux, der sich hervorragend als Begleiter von kräftigen Fischgerichten eignet.



Mehr Informationen zum Weingut Château Saint-Robert



**Blanc de Saint-Robert (weiss) 2019**  
**Cuvée «Poncet Deville», Graves a.c.**  
100% Sauvignon Blanc  
*Biologischer Wein*

Komplexes, distinguiertes, ein wenig vom Barrique geprägtes Aroma; trocken, mineralisch und finessenreich am Gaumen, feine Würze, noch jung, aber bereits extrem verführerisch! Ideal ab Ende 2022, haltbar bis mindestens Ende 2025.

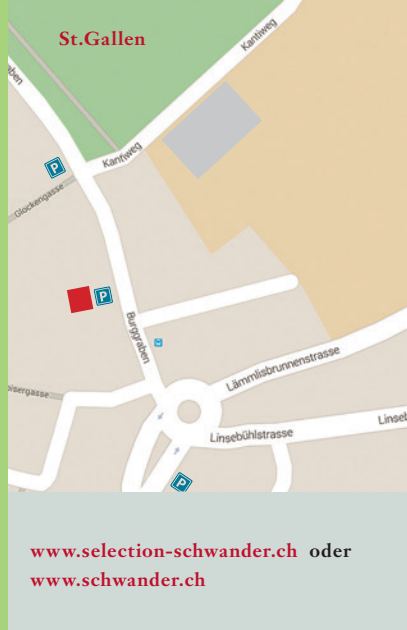
Fr. 22.90 (ab Juni 22 Fr. 27.—)



**Château Saint-Robert (rot) 2018**  
**Cuvée «Poncet Deville», Graves a.c.**  
60% Merlot, 40% Cabernet Sauvignon

Tiefes Purpur; fruchtbetontes, sehr feines Bouquet; nobler, tiefgründiger, jugendlicher Geschmack; harmonisch und finessenreich, benötigt noch Zeit, herrliches Potential, lang! Ideal ab Ende 2023; haltbar bis mindestens 2029.

Fr. 24.90 (ab Juni 22 Fr. 30.—)



[www.selection-schwander.ch](http://www.selection-schwander.ch) oder  
[www.schwander.ch](http://www.schwander.ch)

### Geschäftszeiten

<b>St.Gallen</b>	Dienstag bis Freitag	10.00 bis 18.30 Uhr
	Samstag	10.00 bis 17.00 Uhr
<b>Zürich</b>	Montag bis Freitag	10.00 bis 18.30 Uhr
	Samstag	10.00 bis 17.00 Uhr

### Konditionen

Wir liefern Ihnen unsere Weine schweizweit. **Ab 12 Flaschen liefern wir frei Haus.** Musterflaschen werden gegen Verrechnung zuzüglich der Porto- und Verpackungskosten verschickt. **Sie können jedoch sämtliche Weine dieses Angebots kostenlos und ohne Voranmeldung in unserem Degustationsraum an der Staffelstrasse 10 in Zürich oder am Burggraben 24 in St.Gallen degustieren.**

### Mengenrabatte

3% ab 24 Flaschen; 5% ab 60 Flaschen; 8% ab 96 Flaschen; 10% ab 120 Flaschen.

Wir gewähren ausserdem einen zusätzlichen Rabatt von Fr. 10.– pro 12er-Karton, wenn Sie den Wein bei uns abholen (max. Fr. 50.– pro Auftrag).

### So erreichen Sie uns

Telefon 071 333 22 33, Fax 071 333 22 34 (St.Gallen)  
info@selection-schwander.ch, [www.selection-schwander.ch](http://www.selection-schwander.ch)

Dieses Angebot gilt solange Vorrat oder bis Ende Mai 2022.  
Lieferung und Abholung ab sofort.

### Umtauschrecht

Sollte Ihnen ein Wein nicht zusagen, kann er – sachgemässe Lagerung vorausgesetzt – innerhalb der von uns empfohlenen Konsumperiode ohne weiteres umgetauscht werden. Für den Rücktransport der Weine muss der Kunde allerdings selbst aufkommen.

### Titelbild

Frühling im Garten von Château La Mission Haut-Brion.

### Anfahrt Burggraben 24, St.Gallen

*Von der Autobahn Zürich–St.Gallen:* Ausfahrt Spitäler-St.Fiden → dann rechts Splügenstrasse → rechts auf Rorschacherstrasse → links Lämmli Brunnenstrasse Richtung Trogen → beim Kreisell rechts auf Burggraben.

*Von der Autobahn Chur–St.Gallen:* Ausfahrt Spitäler-St.Fiden → dann links Steinachstrasse → rechts nur kurz auf Rorschacherstrasse → links Lämmli Brunnenstrasse Richtung Trogen → beim Kreisell rechts auf Burggraben.

*Mit öffentlichem Verkehr:* Vom Bahnhof mit der Appenzellerbahn Richtung Trogen S21 bis zur Haltestelle Spisertor.



Wir empfehlen:

**Second de La Fleur, St-Émilion Grand Cru a.c. (rot) 2018**  
**Château La Fleur (Vignobles Dassault)**

Fr. 19.80 (ab Juni 22 Fr. 23.–)

Angebot Nr. 2/März 2022.